

Reichsbahn", Kramer, über seinen Stellvertreter und Gruppenleiter für Fahrzeuge, Hetz, den Abteilungsleitern Richter und Ungnade den Befehl erteilt, 100 Lokomotiven zu verschrotten. In der entscheidenden Sitzung hatten sich beide geweigert, diese Verschrottung durchzuführen. Sie gaben zu bedenken, dass die Lokomotiven des Schadparks das einzige Reservoir an Ersatzteilen für die Lok des Betriebsparks seien. Dennoch erhielten sie den ausdrücklichen Befehl, die Verschrottung sofort vorzunehmen. An diese Sitzung nahmen teil: Stellvertretender Generaldirektor Hetz, Abteilungsleiter Richter, Stellvertretender Abteilungsleiter Ungnade, Abteilungsleiter Materialversorgung Haas und Abteilungsleiter Wegner.

Die Ausmusterung und Verschrottung der Lokomotiven wurde in den Jahren 1951/52 durchgeführt. Von jeder Lokomotive, die zur Verschrottung kam, sind zuvor von dem Sachbearbeiter Sieszalck Ausmusterungsprotokolle ausgefertigt worden. Generaldirektor Kramer und sein Vertreter Hetz unterschrieben diese Protokolle.

Nachdem die Maschinen verschrottet waren, stellte sich heraus, dass die Voraussagen Richters und Ungnades zuträfen: Es fehlte an Ersatzteilen für Lokomotiven. Ungnade und Richter wurden verhaftet. Ausser ihnen noch die Schrottbeauftragten der Generaldirektion Reichsbahn, Kakuschke und Bratsch, die zuvor für die Erfüllung des Schrottplanes eine Prämie erhalten hatten.

Mir ist weiterhin bekannt, dass alle Unterlagen, wie Ausmusterungsprotokolle, Sitzungsberichte, Aktennotizen, die in Zusammenhang mit diesem Urteil standen, von der Politabteilung eingesammelt wurden. Alles Material, aus dem hervorging, dass Herr Kramer bzw. Herr Hetz die Verschrottung angeordnet hatten, wurde von dem früheren Referenten Kramers und jetzigen Abteilungsleiter Stern, von dem es heisst, dass er ein Mitarbeiter des SSD ist, verbrannt.

vorgelesen genehmigt unterschrieben

gez. Unterschrift  
gez. Unterschrift

Gemeinsam mit Richter und Ungnade wurden Kakuschke und Bratsch angeklagt. Das Verfahren wurde von dem Strafsenat Ib des Ostberliner Stadtgerichtes eröffnet.

#### DOKUMENT 141

(SOWJETZONE DEUTSCHLANDS)

Stadtgericht Berlin  
Strafsenat I b  
(101b) I c ARs 4.52 (3.53)

#### *Beschluss!*

1) Kakuschke, Richard, geb. am 28.6.1899 in Landsberg, Beruf: Ingenieur, verheiratet, Staatsange.: deutsch, wohnhaft Berlin-Pankow, Berliner Str. 114, zur Zeit in dieser Sache in Untersuchungshaft.

2) Richter, Rudolf, geb. am 1.5.1900 in Dresden, Beruf: Maschinenschlosser, verheiratet, Staatsange.: deutsch, wohnhaft: Berlin-Niederschönhausen, Grabbe-Allee 50, zur Zeit in dieser Sache in Untersuchungshaft.

3) Ungnade, Kurt, geb. am 13.5.1890 in Berlin, Beruf: Ingenieur, Staatsang.: deutsch, wohnhaft in Berlin-Lichtenberg, Skandinavische Strasse 11, zur Zeit in dieser Sache in Untersuchungshaft.

4) Bratsch, Otto, geb. am 17.3.1900 in Berlin, Beruf: Maschinenschlosser, verheiratet, Staatsang.: deutsch, wohnhaft in Berlin O 112, Proskauer Str. 34, zur Zeit in dieser Sache in Untersuchungshaft.

#### *werden beschuldigt:*

als verantwortliche Angestellte der Generaldirektion der deutschen Reichsbahn ihre Aufsichts- und Kontrollpflicht vernachlässigt und die Verschrottung aufbaufähiger Lokomotiven und wertvollen brauchbaren